

Fehlmann, Hans

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **146 (1966)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Fehlmann

1882–1965

Am 26. September 1965 starb in Bern nach längerem Leiden dipl. Ing. Dr. h. c. Hans Fehlmann.

Hans Fehlmann wurde am 20. September 1882 als Bürger von Aarau geboren. 1901–1905 studierte er an der Abteilung für Bauingenieurwesen der ETH. Bis ins hohe Alter war er als Ingenieur vor allem auf dem Gebiet des Tiefbaues tätig. Zu Beginn seiner Praxis wirkte er in erster Linie im Bahn- und Tunnelbau, so als Sektionsingenieur am Lötschbergtunnel und als Oberingenieur auf der Südseite des Simplontunnels II. Arbeiten im Ausland führten ihn nach Italien, dem Kaukasus und Turkestan. 1919 wurde er Bauleiter der Kraftwerke Klosters-Küblis und Davos-Klosters. 1925 gründete er in Bern eine eigene Firma, die AG für Grundwasserbauten, daneben führte er privat ein Ingenieurbüro. Seine Ingenieur Tätigkeit, über die man nähere Ausführungen im Heft 48 des 83. Jg. der «Schweizerischen Bauzeitung» findet, hätte allein ein Leben vollständig ausgefüllt.

Dank der aussergewöhnlichen Arbeitskraft und seinen vielseitigen Interessen wandte sich Hans Fehlmann jedoch noch einem weiteren Aufgabenkreis zu, der ihn in engere Beziehungen mit den geologischen und mineralogischen Wissenschaften und damit auch mit der SNG brachte. Als in der Zeit des Ersten Weltkrieges grosser Mangel an verschiedenen mineralischen Rohstoffen, speziell an Kohlen, herrschte, wurde 1917 als Bundesamt ein Büro für Bergbau geschaffen, mit dessen Leitung Hans Fehlmann betraut wurde. Die Aufgabe dieses Büros bestand in der Förderung und Beratung des einheimischen Bergbaues und im Aufstellen von Qualitätsvorschriften für die ja meist nur zweitrangigen einheimischen Kohlen. Dieses Amt brachte neben vielen interessanten Problemen naturgemäss auch zahlreiche Unannehmlichkeiten mit sich. Trotzdem stellte sich Hans Fehlmann auch zur Zeit des Zweiten Weltkrieges für das wiederum ins Leben gerufene, nunmehr gegen fünf Jahre bestehende Büro für Bergbau zur Verfügung; kaum ein anderer hätte die nötige Sachkenntnis, verbunden mit seiner Organisationsbegabung, besessen.

Bereits zur Zeit des Ersten Weltkrieges kam Hans Fehlmann zur Überzeugung, dass es möglich sein sollte, in der Schweiz den Bergbau auf Eisenerz neu zu beleben, vielleicht sogar eine eigene Verhüttungsanlage zu schaffen. Auf seine Initiative hin wurde durch verschiedene Firmen der eisenverarbeitenden Industrie die «Studiengesellschaft für die Nutzbar-



HANS FEHLMANN

1882-1965

machung schweizerischer Erzlagerstätten» geschaffen. Sie stellte sich als Aufgabe, die schweizerischen Eisenerzlagerstätten systematisch auf Vorräte, Abbauverhältnisse und Verhüttungsmöglichkeiten zu prüfen. H. Fehlmann übernahm deren Geschäftsführung bis zum Jahre 1957. Nicht ohne Rückschläge und Enttäuschungen gelang es, dank seiner nie nachlassenden Energie, die fast nicht mehr bekannte Fricktaler Eisenerzlagerstätte wieder zu erschliessen und 1937 in Abbau zu nehmen. Fehlmann leitete den Bergbau in Herznach (für welchen die Jura Bergwerke AG gegründet wurde) bis 1959 selbst. Die Lagerstätte hat wesentlich zur Eisenversorgung der Schweiz während des Krieges beigetragen. Dass sich Fehlmann stets für die neuesten Entwicklungen auf dem Rohstoffsektor interessierte, geht daraus hervor, dass er einer der Initianten des 1957 gegründeten Arbeitsausschusses für die Untersuchung schweizerischer Mineralien und Gesteine auf Atombrennstoffe und seltene Elemente war.

Es erschien fast als selbstverständlich, dass bereits 1919 der damalige Präsident der Schweizerischen Geotechnischen Kommission, Prof. U. Grubenmann, Hans Fehlmann dem Senat der SNG als Mitglied vorschlug. Er gehörte der Kommission bis 1961 (1937–1961 als Vizepräsident) an und wurde bei seinem Rücktritt zum Ehrenmitglied ernannt. Trotz seiner vielseitigen Belastung nahm er praktisch an allen Sitzungen teil und leistete ihr durch seine grossen Erfahrungen als Ingenieur und Bergbaukundiger die wertvollsten Dienste.

Mit allen den hier genannten praktischen Tätigkeitsgebieten liess es sich Hans Fehlmann nicht genügen. Es war ihm ein Bedürfnis, seine Erkenntnisse auch zu veröffentlichen, wobei uns nicht zuletzt auch seine gründlichen historischen Forschungen in Erstaunen setzten. Zahlreich sind seine Publikationen über die Entwicklung des Eisenbergbaues und des Eisenhüttenwesens in der Schweiz, vor allem seien hier das grössere Werk «Die schweizerische Eisenerzeugung, ihre Geschichte und wirtschaftliche Bedeutung» (1932) und verschiedene Arbeiten über die Fricktaler Lagerstätte genannt. Die Universität Bern verlieh ihm für seine wissenschaftliche Tätigkeit 1937 die Ehrendoktorwürde.

Das Land schuldet Herrn Dr. Fehlmann für das jahrzehntelange Wirken im Interesse der Erforschung und Nutzbarmachung der ja spärlichen Bodenschätze in schwierigen Zeiten grossen Dank.

Ein Verzeichnis der Veröffentlichungen von H. Fehlmann findet sich im Nachruf von E. Niggli in den «Schweizerischen Mineralogischen und Petrographischen Mitteilungen».

F. de Quervain